

Jahrestagung Biodiversitätsberatung in der Landwirtschaft, Fulda
3.12.2014

„Feldwege als Biotopverbundachsen – Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Kommunen lösen“

Anja Schumann

Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V.



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



1

Grundidee



www.natuerlichbayern.de

Leipheim geht neue Wege

„NATÜRLICH BAYERN – Insektenreiche Lebensräume“

- Teil vom „Blühpakt Bayern“
- Gefördert vom StMUV
- Initiative des DVL mit den Bayerischen LPVs
- 30 Einzelprojekte in allen Regionen Bayerns

Ziel: Erhalt der heimischen Wildinsekten



2

2





Leipheim

Leipheim geht neue Wege

Projektgebiet:

Gemarkung Leipheim

Lebensraumtypen:

Wiese, Straßen- und Wegränder, Gewässerränder

Schwerpunkt:

- Wiederherstellung von Feldwegesäumen
- Aufwerten durch Ansaat gebietseigenen Materials
- Umstellung Wegrandpflege



3

3

Projektidee





Leipheim geht neue Wege (April 2021 - März 2023)

Feldwegränder und -säume

- Großer Flächenanteil in der Agrarlandschaft
- Wichtige Vernetzungsstrukturen des Biotopverbunds
- Lebens- und Rückzugsraum vieler heimischer Grünlandarten und der von ihnen abhängigen Insekten

Problem:

- Funktionen werden nicht mehr erfüllt
- Flächen werden umgepflügt
- Gemeinden lassen es zu – Einsparung von Pflegekosten

-> Hohes Maßnahmenpotential!



4

4

Vorgehensweise



Von der Idee zur Ausführung

Plan: alle Betroffenen so früh wie möglich zu informieren:

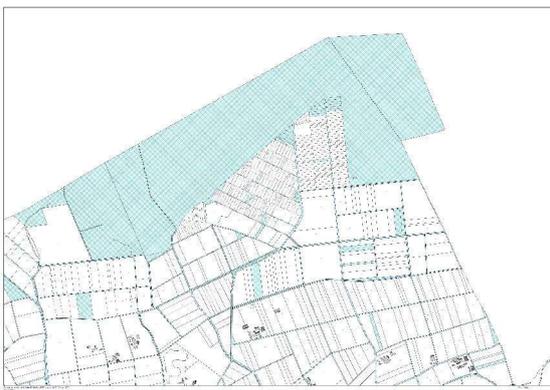
- **Die Stadt** (Bürgermeister, Umweltausschuß, Stadtrat)
- und die Menschen, die in der Landschaft tätig sind**
- **Landwirte und die Jäger**
- **Bevölkerung**



5

5

Vorgehensweise bei der Kommune



Maßnahmen

- Identifizierung von Maßnahmenflächen „unverpachtet & im öffentlichen Eigentum“
- Auswahl von Flächen, die für das Anlegen von Blühstreifen geeignet sind (Fläche und Öffentlichkeit)
- Bereitschaft den „kommenden Konflikt mit der Landwirtschaft“ gemeinsam zu begegnen
- Klärung der anschließenden Pflege
- *Problem: Gemeinde „pflegt“ auch nur mit Mulcher die städtischen Flächen, Landwirt soll aber Messerbalkenmäher einsetzen*

6

6

Vorgehensweise bei der Kommune



7

7

Vorgehensweise bei der Kommune



8

8

Vorgehensweise bei der Kommune



Ermittlung der potentiellen Maßnahmeflächen



9

9

Vorgehensweise bei der Landwirtschaft

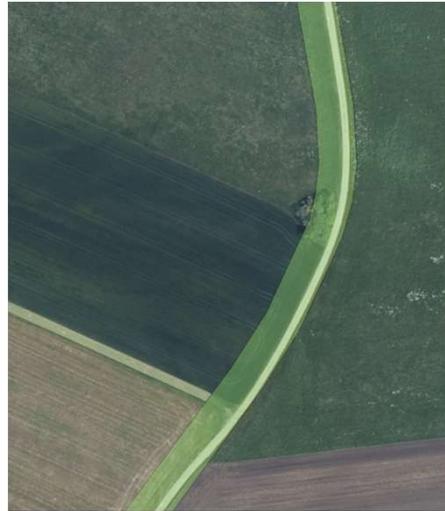


Versammlung der Jagdgenossenschaft

- Bekanntmachung des Projektes
- Absicht des Projektes
- Beispiel Maßnahmenflächen
- Diskussion wie man solche Flächen für das Projekt einsetzen kann
- Pflege von Graswegen – welche Alternative gibt es zum Mulchen
- Diskussion Feldrandpflege
- Den Landwirten wird nichts weggenommen, sondern es werden nur Grenzen eingehalten!

10

10

**Beispiele für Maßnahmenflächen - Randstrukturen**

11

11

**Beispiele für Maßnahmenflächen – überpflügte Wege etc.**

12

12

Vorgehensweise bei der Landwirtschaft



Ist-Zustand: "Sakrotan-Landschaft"



Ziel-Zustand: Biotopverbund



13

13

Vorgehensweise bei der Landwirtschaft



Einladung zum Info-Abend „Was ist los im Donaumoos – Landwirtschaft“

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Jagdversammlung in Leipheim am 24.05.22 wurde auf Bitte der Landwirte Stellung zu dem Projekt „Leipheim geht neue Wege“ genommen. Auf der Versammlung wurde zudem ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen ARGE und Landwirtschaft angeregt.

Aus diesem Anlass lädt die ARGE Donaumoos zum Info-Abend

**„Was ist los im Donaumoos – Landwirtschaft“
am Donnerstag, den 21. Juli 2022 um 19:00 Uhr
auf der Straußenfarm Leipheim (Hofcafé), Herdweg 2, 89340 Leipheim ein.**

Als Themenpunkte sind vorgesehen:

- TOP 1** Informationen zum Projekt „Leipheim geht neue Wege“
- TOP 2** Aktuelles aus landwirtschaftlichen Projekten der ARGE Donaumoos
- TOP 3** Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrich Mäck
Geschäftsführer



14

14

Vorgehensweise bei der Landwirtschaft



Info-Abend „Was ist los im Donaumoos – Landwirtschaft“

- Bekanntmachung des Projektes bei den Landwirten, die nicht in der Jagdgenossenschaft sind
- Versuch, ein „Wir-Gefühl“ für die gemeinsam genutzte Landschaft zu gewinnen
- Verständnis für die Belange der Landwirtschaft – Konflikte Spaziergänger- Wegenutzung
- Thema Feldrandbearbeitung – Feldhygiene
- Pflege der neuen Blühflächen Stadt oder Landwirtschaft
- Versuch Ängste gegen Unkrautdruck abzubauen, gemeinsame Lösungen finden

15

15

Vorgehensweise bei der Landwirtschaft



Jeder Landwirt wurde persönlich informiert und man hat mit jedem Landwirt eine individuelle Lösung gefunden.

Trotzdem Ablehnung der Pflege – Geduld

Pflege über VNP schmackhaft machen

Im Moment Entwicklung eines Pflegepools mit Landwirten, erste Meldungen nach 3 Jahren

16

16

Bevölkerung über Pressearbeit



Stadtzeitung Leipzig vom 11.11.2023



„Leipheim geht neue Wege“

Wegränder sollen wieder Lebensraum für Insekten werden

Im Rahmen der Initiative „NATÜRLICH BAYERN – Insektenreiche Lebensräume“ des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege e.V. möchte die Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoo (ARGE Donaumoo) Wiesen-, Weg- und Gewässerrandstreifen wieder als Lebensraum für Insekten herstellen und die Wegrandpflege entsprechend extensiv umstellen.

„Wer heute in der Feldflur spazieren geht, findet sich vielmehr in einer sterilisierten Landschaft wieder. Es findet kaum mehr Leben statt“, so beschreibt Raphael Rehm von der ARGE Donaumoo das Problem. Die Wegränder werden das ganze Jahr über kurzzeitig

gehalten, werden gemulcht oder wie in den letzten Jahren festgestellt, zunehmend einfach mitgepflügt oder -bewirtschaftet. Dabei handelt es sich bei den Wegrändern oftmals um kommunale Fläche: Ein Klax Grenzverstoß mit entsprechenden Folgen.

Hier setzen die Stadt Leipzig und ARGE Donaumoo Handlungsbedarf: Wegränder und andere vergleichbare Linienstrukturen besitzen als Vernetzungselemente in der intensiv genutzten Agrarlandschaft eine enorme hohe Bedeutung für die Artenvielfalt. Nicht nur Insekten, sondern auch Offenlandvögel wie Feldlerche und Rebhühner, oder Niederwild wie der Feldhasen profitieren davon.

Zentrale Idee für das Projekt

„Leipheim geht neue Wege“ ist daher die Wiederherstellung der ursprünglichen (vermarkten) Breite der Wege, die Aufwertung von Randstreifen sowie Feldrinnen durch eine Abkehr von der paktierten regelmäßigen Mahd oder dem Mulchen der Flächen, und die Aufbesserung des Vegetationsbestandes durch Einbringen von regionalen blütenreichem Saat- und Pflanzgut.

Im Rahmen der neu angestoßenen Kampagne Leipzig@natürlich! der Stadt, hofft die ARGE Donaumoo zudem auf deren Unterstützung. Als Eigentümer der Wegflächen ist sie auch für deren Pflege verantwortlich und kann mit einem entsprechend angepassten Pflegekonzept einen maßgeblichen Beitrag in diesem Bereich des Umweltschutzes leisten.

Die Maßnahmenkonzepte sollen nun im Umweltausschuss abgestimmt werden. „Hier geht es um respektieren und akzeptieren von Grenzen. Der Spatzengänger hat die Ackergrenze zu akzeptieren und diesen nicht zu betreten. Aber genauso muss der Landwirt die Fluggrenze akzeptieren und auf dem Weg oder nicht versäeten städtischen Flächen den Pflanzenwuchs respektieren, den er nicht unbedingt auf seinem Acker haben möchte“, so Raphael Rehm.



Das linke Bild zeigt den Ist-Zustand der Wege entlang der Felder. Das rechte Bild zeigt, wie die Wegränder optimierter Weise aussehen sollten.

FOTOS: ARGE Donaumoo

PM ARGE Donaumoo



AUSZEICHNUNG

„NATÜRLICH BAYERN - INSEKTENFREUNDLICHE KOMMUNE“



Wie sieht es jetzt aus?



Einverständniserklärung zur Pflege der Feldraine des Projekts „Leipheim geht neue Wege“

Stadt Leipheim, vertreten durch



nachfolgend „Eigentümer“ genannt

und

Arbeitsgemeinschaft Schwäbisches Donaumoos e.V. (ARGE Donaumoos), vertreten durch

Dr. Raphael Rehm

Radstraße 7a

89340 Leipheim

Tel. 08221 7441

E-Mail: rehm@arge-donaumoos.de

nachfolgend „Nutzer“ genannt

wird folgende Vereinbarung geschlossen:

Gegenstand der Vereinbarung:

Der Eigentümer erteilt dem Nutzer die Erlaubnis, die Flächen für Maßnahmen im Rahmen der LNPR zu nutzen und pflegen.

Art und Umfang der Maßnahmen:

Der Nutzer ist berechtigt, auf der Fläche Maßnahmen zur Habitat-Herstellung und Pflege durchzuführen.

Laufzeit:

Diese Einverständniserklärung gilt ab dem 01.01.2024 und bleibt bis zum Widerruf in Kraft.

Verpflichtungen des Nutzers:

Der Nutzer verpflichtet sich, die Fläche in einem ordnungsgemäßen Zustand zu halten.

Datum, Unterschrift Eigentümer

Datum, Unterschrift Nutzer

19

19

Wie sieht es jetzt aus?



- Pflege über LNPR
- Wichtig, auf die Wünsche der Landwirte zu achten, vor der Ernte wird ein Teil des Blühstreifen gemäht
- Aber auch die Landwirte an das Versprechen erinnern, die Graswege nur kurz vor der Ernte zu mähen

20

20

Fazit



- Rechtzeitige Kommunikation
- Menschen mit in die Prozesse nehmen und informieren
- Verabredungen einhalten
- Vertrauen aufbauen
- Kompromisse schließen können
- Wenn man was erreichen will, dann nur in Einzelgesprächen
- Bereitschaft in den Konflikt zu gehen für die Sache
- Mut haben und einfach machen
- Der Landwirtschaft Flächen beschaffen durch Pflege NSG-Flächen – ext

21

Danke für ihre Aufmerksamkeit!



22

22